

### 9. Welche Rolle spielt der EWSA in den Beziehungen zu den Partnerländern der EU?

Der EWSA unterhält auch Beziehungen zur Zivilgesellschaft in Nicht-EU-Ländern, beispielsweise zu Beitrittskandidaten, Nachbarländern, den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) und anderen wichtigen Partnerländern. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, den Auf- und Ausbau der organisierten Zivilgesellschaft in diesen Ländern zu fördern. Der Ausschuss unterstützt außerdem den Aufbau beratender Strukturen. Die Stärkung der Verbindungen zwischen den Interessenträgern ist eine Grundlage für die Förderung der Partnerschaft zwischen der EU und den betreffenden Ländern, wird doch so sichergestellt, dass diese partnerschaftlichen Beziehungen nicht nur zwischen Regierungen, sondern auch zwischen den Bürgern bestehen. Der EWSA hat Diskussionsforen mit Vertretern der Zivilgesellschaft Brasiliens, Chinas und Indiens eingerichtet. Diese treten regelmäßig zusammen und erörtern Themen von gemeinsamem Interesse; sie sind auch das Sprungbrett für weitreichende informelle Kontakte. Auf diese Weise begleitet der EWSA die Außenbeziehungen der EU in zahlreichen Bereichen wie Erweiterung, Handel und Entwicklung.

### 10. Wie wird sich der EWSA in den kommenden Jahren entwickeln?

In den kommenden Jahren werden Europa und

die Welt vor gewaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen stehen. Der EWSA wird dafür Sorge tragen, dass die Stärken der EU, insbesondere das europäische Sozialmodell, im Mittelpunkt der Konjunkturprogramme stehen. In diesem Zusammenhang wird sich der Ausschuss auch weiterhin für das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon einsetzen. Die Europäische Union muss ihre Bedeutung und ihren Stellenwert in den Augen der Bürger wiedererlangen, und die partizipatorische Demokratie ist ein Weg zu diesem Ziel. Der EWSA wird seinen Beitrag dazu leisten, dass die Berechtigung der Europäischen Union und ihrer Institutionen von der Zivilgesellschaft in den Mitgliedstaaten wieder stärker wahrgenommen wird. In Zeiten der wirtschaftlichen Krise gibt der Ausschuss denen, die am stärksten von ihr betroffen sind – den wirtschaftlichen und sozialen Kräften unserer Gesellschaft – eine Stimme. Die Welt verändert sich, und dieser Wandel geht immer schneller vor sich, wodurch alte Vorstellungen und Gewohnheiten immer mehr in Frage gestellt werden. Der Ausschuss muss also dafür sorgen, dass er durch seine Tätigkeit die Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger auch weiterhin auf Themen lenken kann, die für die organisierte Zivilgesellschaft von Belang sind. Es ist wichtiger denn je, dass in der europäischen Gesellschaft Konsens über die Lösungen zur Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme und die Zukunft der Gesellschaft herrscht, und der EWSA muss eine Rolle bei dieser Konsensfindung übernehmen.

#### Schlüsseldaten zum EWSA:

344 Mitglieder aus den 27 EU-Mitgliedstaaten  
Vierjährige Mandatsperiode, derzeit: Oktober 2006 – September 2010  
Präsident (Oktober 2008 – September 2010):  
Mario Sepi (Gruppe II – Arbeitnehmer)  
Vizepräsidenten (Oktober 2008 – September 2010):  
Iriní Pári (Gruppe I – Arbeitgeber)  
Seppo Kallio (Gruppe III – Verschiedene Interessen)  
Generalsekretär:  
Martin Westlake  
Internet: <http://www.eesc.europa.eu/>

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Rue Belliard 99

1040 Bruxelles / BELGIQUE

Tél. +32 25469604 | Fax +32 25469764

Katalog Nr.: EWSA-2009-16-DE

[www.eesc.europa.eu](http://www.eesc.europa.eu)

DE

QE-80-09-521-DE-C



## Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss: Fragen und Antworten



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

## 1. Was ist der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)?

Der EWSA ist ein beratendes Organ der Europäischen Union und wurde 1957 durch die Römischen Verträge errichtet. Er setzt sich aus Vertretern der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bereiche der organisierten Zivilgesellschaft, kurz der organisierten Zivilgesellschaft, zusammen und hat als Hauptaufgabe, den drei großen EU-Organen, d.h. dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission, beratend zur Seite zu stehen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe erarbeitet der Ausschuss in erster Linie Stellungnahmen zu den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Rechtsakten und zu der EU-Politik im Allgemeinen, wenn diese wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen betrifft. Der EWSA nimmt noch drei weitere Aufgaben wahr: Erstens trägt er für eine stärkere Einbindung der nationalen und europäischen Organisationen der Zivilgesellschaft in den europäischen Integrationsprozess Sorge; zweitens leistet er mit seiner Arbeit und über seine Mitglieder einen Beitrag, um die Kluft zwischen der EU und ihren Bürgern zu überwinden; und drittens fördert er die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Nicht-EU-Ländern und regionalen Länderzusammenschlüssen.

## 2. Wer sind die Mitglieder des EWSA?

Der EWSA zählt 344 Mitglieder, Frauen und Männer, aus den 27 EU-Mitgliedstaaten, die mehr oder weniger im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl vertreten sind. Die Mitglieder werden vom Rat der Europäischen Union auf vier Jahre zur Vertretung der Zivilgesellschaft ernannt. Ihre Wiederernennung ist zulässig. Nach Anhörung der Organisationen der Zivilgesellschaft schlagen die Regierungen der Mitgliedstaaten Kandidaten vor, die gemeinsam eine breite Palette an Interessen repräsentieren. Die ad personam ernannten Mitglieder üben ihr Mandat regierungsunabhängig aus. Im EWSA schließen sie sich einer der drei Gruppen an: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Verschiedene Interessen. Die Bereiche, aus denen sie kommen, sind sehr unterschiedlich. So zählen Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der

Kreditinstitute, der Landwirte, des Handwerks, der mittelständischen Unternehmen, der freien Berufe, der Verbraucherverbände, der Vereinigungen von Menschen mit Behinderungen und sozial ausgegrenzten Menschen, der Sozialwirtschaft und der Umweltschutzorganisationen zu den Mitgliedern. Diese bestimmen selbst, welcher Gruppe sie angehören möchten. Sie üben ihr Mandat im EWSA unentgeltlich aus (ihre Reise- und Unterkunfts-kosten für die Teilnahme an Sitzungen werden jedoch erstattet) und gehen in der Regel weiterhin ihrer Tätigkeit in ihrem Land nach.

## 3. Wie arbeitet der EWSA?

Die EU-Organe können den EWSA um Erarbeitung einer Stellungnahme zu bestimmten Legislativvorschlägen und Mitteilungen über geplante politische Maßnahmen ersuchen. Laut EU-Vertrag kann eine derartige Befassung verpflichtend vorgeschrieben sein (es handelt sich dann um die sogenannte obligatorische Befassung). Der Ausschuss kann aber auch im Vorfeld der Beschlussfassung über ein Thema, das von besonderer Bedeutung für die organisierte Zivilgesellschaft ist, um die Abgabe einer sog. Sondierungsstellungnahme ersucht werden, die zur Information bei der Gestaltung der EU-Politik und der Planung ihrer Umsetzung dient. Der EWSA kann auch beschließen, selbst tätig zu werden und Initiativstellungnahmen zu jedweder Frage auszuarbeiten, die die EU oder einen ihrer Politikbereiche betrifft bzw. die er für wichtig erachtet. Dies ist oftmals eine Möglichkeit, um die Aufmerksamkeit auf Themen zu lenken, die von den EU-Organen noch nicht aufgegriffen wurden. Der Verabschiedung der Stellungnahmen im EWSA-Plenum gehen vorbereitende Arbeiten voraus, die jeweils in einer der sechs Fachgruppen, die die meisten Tätigkeitsbereiche der EU abdecken, oder in der Beratenden Kommission für den industriellen Wandel (BKIW) durchgeführt werden. Die Fachgruppen und die BKIW setzen sich aus den Mitgliedern zusammen, die ein besonderes Interesse an dem jeweiligen Themenbereich haben und über einschlägige Erfahrung verfügen. Die Ausarbeitung der Stellungnahmen übernehmen Berichterstatter, die im Rahmen von

Studiengruppen tätig werden. Außerdem können auch Sachverständige von außen hinzugezogen werden. Darüber hinaus werden in der Regel auch die anderen EU-Institutionen und relevante Akteure eingebunden, um die Resonanz der Stellungnahmen zu optimieren. Der EWSA hat ferner Beobachtungsstellen in wesentlichen Interessensbereichen eingerichtet, um Impulse für die Debatte in den Organisationen der Zivilgesellschaft und mit den EU-Institutionen zu liefern und die Auswirkungen von Maßnahmen auf die Interessenträger, d.h. die Teile der Gesellschaft, die am stärksten von diesen Maßnahmen betroffen sind, besser bewerten zu können.

## 4. Welchen Mehrwert hat der EWSA für die Arbeit der EU?

Das EWSA ist eine Plattform für Dialog und Konsensbildung, ein Hort an vor Ort gewachsenem Sachverstand und ein Bindeglied zu den Mitgliedstaaten. Er ist das Forum, in dem Interessenträger mit verschiedensten Erfahrungen und oftmals unterschiedlichen oder gar widersprüchlichen Standpunkten die Interessen des anderen besser verstehen lernen und so ausgewogene Kompromisse erreichen können, die dann in die europäische Politikgestaltung einfließen. Die Mitglieder stehen in unmittelbarer Tuchfühlung mit der Basis, d.h. mit denjenigen, die von der EU-Gesetzgebung (oder dem Nichthandeln der EU) am stärksten betroffen sind. Die Stellungnahmen des Ausschusses und ihr Beitrag zur Entscheidungsfindung in der EU spiegeln die Erfahrungen der Mitglieder und ihre

Kenntnis der konkreten Situation vor Ort, die sie persönlich oder durch ihre Kontakte und über Konsultationen erworben haben, wider und bieten daher einen echten Mehrwert. Dem EWSA kommt auch bei der Unterrichtung der Organisationen der Zivilgesellschaft bezüglich der Auswirkungen der EU-Maßnahmen in ihrem Tätigkeitsbereich eine wichtige Aufgabe zu. Außerdem bietet er diesen Organisationen eine Tribüne, um ihre Standpunkte und Interessen in der EU vorzubringen.

## 5. In welchen Bereichen hat der EWSA den größten Einfluss?

Durch die Einbindung der wirtschaftlichen und sozialen Akteure der Zivilgesellschaft und seinen Beitrag zur Politikgestaltung sorgt der EWSA mit seiner Arbeit für eine bessere Qualität und höhere Tragfähigkeit der EU-Gesetzgebung sowie für deren bessere Akzeptanz und Umsetzung. Die Europäische Kommission anerkennt, dass die meisten Ausschussstellungennahmen zu einigen spezifischen Änderungen in ihren Vorschlägen für neue Rechtsvorschriften führen. Insbesondere Sondierungs- und Initiativstellungennahmen stoßen auf großes Interesse, da in ihnen zu einem frühen Zeitpunkt Themen aufgegriffen werden und der Europäischen Kommission so bei der Politikgestaltung und Formulierung von Legislativvorschlägen ein Weg gewiesen werden kann. Als Beispiel für Stellungnahmen des EWSA, die in jüngerer Vergangenheit auf großes Echo gestoßen sind, sei die zu einem frühen Zeitpunkt der Entscheidungsfindung verabschiedete Stellungnahme zu den Dienstleistungen im



Binnenmarkt genannt. Viele der darin enthaltenen Empfehlungen wurden in den Kompromiss zwischen Europäischem Parlament und Rat aufgenommen. Die Sondierungsstellungnahme des EWSA zur EU-Strategie für eine nachhaltige Entwicklung enthielt Vorschläge, die von einem breiten Spektrum an Interessenträgern vorgelegt worden waren, und diente als Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Strategie seitens der Europäischen Kommission. Eine vor Kurzem verabschiedete Sondierungsstellungnahme zur Kennzeichnung artgerechter Tierhaltung wird voraussichtlich direkt Maßnahmen auf EU-Ebene nach sich ziehen. Der EWSA tritt auch als Vorreiter für Lösungsansätze zur Wiederankurbelung der europäischen Wirtschaft unter Gewährleistung der besten Beschäftigungsperspektiven auf. Auch in Sachen Einwanderung ist der Ausschuss bestens geeignet, um die Widersprüche zwischen menschenrechtlichen Aspekten, wirtschaftlichen Interessen und Ängsten der Bürger aufzulösen.

## 6. Was sind die übergeordneten Ziele des EWSA?

Der EWSA verfolgt langfristig das Ziel, der Stimme der wirtschaftlichen und sozialen Akteure der Zivilgesellschaft in ganz Europa und über Europas Grenzen hinaus neben den Vertretern der parlamentarischen Demokratie Gehör zu verschaffen. Dieser strukturierte Dialog mit der Zivilgesellschaft ist auch unter der Bezeichnung «partizipatorische Demokratie» bekannt. Der EWSA arbeitet mit der Gesellschaft zusammen, um eine europäische Entscheidungsfindung und Beschlussfassung gemäß einem europäischen Modell zu fördern, in dessen Mittelpunkt menschliche Werte und soziale Gerechtigkeit stehen, und zwar im Einklang mit einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Dabei arbeitet der EWSA auch eng mit den anderen EU-Institutionen zusammen und steht diesen mit Rat und Tat zur Seite.

## 7. Was sind die Prioritäten des EWSA-Präsidenten?

Die Mitglieder wählen alle zwei Jahre einen Präsidenten aus ihren Reihen. Mario Sepi, ein italienischer Gewerkschafter, hat dieses Amt seit

Oktober 2008 (und bis September 2010) inne. In seinem Programm betont er, dass Rechte und Solidarität gestärkt werden müssen, um der Globalisierung Zügel anzulegen und ihrer weiteren Entwicklung den Weg zu weisen, anstatt sie zu bekämpfen; Ziel muss dabei die Stärkung des europäischen Sozialmodells sein. Die Unionsbürger müssen auf die in der Charta der Grundrechte verankerten Rechte vertrauen können, sind diese doch die Grundlage dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger den Nutzen der Europäischen Union, der Gemeinschaftsmethode und der Rolle der EU bei der Förderung von sozialem Zusammenhalt, Beschäftigung und Umweltschutz durch wirtschaftliche Entwicklung, nicht zuletzt durch die Verwirklichung der Lissabon-Strategie, besser verstehen können. Präsident Sepi möchte außerdem das Profil des EWSA schärfen und seinen Einfluss im institutionellen Gefüge der EU stärken.

## 8. Wie arbeitet der EWSA mit den nationalen Wirtschafts- und Sozialräten (WSR) in den EU-Mitgliedstaaten zusammen?

Die Themen, die für die Zivilgesellschaft von Interesse sind, weisen immer öfter eine europäische Dimension auf. Durch den Aufbau von Verbindungen zu den nationalen und regionalen Wirtschafts- und Sozialräten und die Hilfe bei ihrer Vernetzung bietet der EWSA diesen einen zusätzlichen Nutzen. Durch ihre Zusammenarbeit sind die einzelnen Wirtschafts- und Sozialräte besser informiert und in der Lage, gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden. Der EWSA seinerseits profitiert von der Bürgernähe der WSR. Dadurch, dass die EU die Umsetzung der Lissabon-Strategie und die Suche nach Lösungen für die Finanzkrise vorantreibt, werden die WSR vor eine ganze Reihe ähnlicher Herausforderungen gestellt. Der EWSA veranstaltet regelmäßige Treffen zwischen und mit nationalen Wirtschafts- und Sozialräten, um Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern, und hat mit CESLink eine Internetplattform eingerichtet, um den Erfahrungsaustausch zwischen den WSR zu fördern.